

reise in die regionale vergangenheit

■ Von Alois Senefelder, dem Erfinder der Lithografie bis zur Hochschule für Gestaltung sind Druck-, Medien- und Kommunikationstechniken prägend für die Offenbacher Identität. Im März präsentierte der 'Internationale Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte' einen Flyer, der die Bedeutung dieser Techniken für das gesamte Rhein-Main-Neckar-Gebiet verdeutlicht. *"Über die Verkehrswege auf den Flüssen entwickelte sich hier einer der ältesten Kulturräume Deutschlands"*, so Dr. Harry Neß, Projektinitiator und Vorsitzender des Arbeitskreises. *"Dies war eine sehr innovative Region, besonders in den Bereichen Druck und Kommunikation."*

In acht Museen, von Mosbach im Odenwald bis Eltville am Rhein können sich Interessierte auf Spurensuche begeben. Erstmals kooperiert man gemeinsam und macht die übergreifenden Zusammenhänge sichtbar. Der 'Steve Jobs' des 15. Jhd., Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, ist unbestritten der international bekannteste und bedeutendste Name. Im "Weltmuseum der Druckkunst" in Mainz beeindruckt die Gutenberg Bibel, das erste mit beweglichen Lettern gedruckte Buch der westlichen Welt, bis heute die Besucher.

Aber auch Alois Senefelder in Offenbach zählt zu den innovativen und wichtigen Wegbereitern moderner Druckverfahren. Der Notenverleger Johann Anton André (Ein Vorfahre des Musikhauses André, heute noch in der Frankfurter Straße zu finden), förderte Senefelder und nutzte ab 1800 den Steindruck erstmals kommerziell. Offenbach ist mit der Senefelder-Abteilung im Haus der Stadtgeschichte und dem Klingspor Museum gleich mit zwei Museen zum Thema im Flyer vertreten.

"In der Druck- und Mediengeschichte hat Offenbach bis heute durchaus ein Alleinstellungsmerkmal", so Dr. Neß. *"Von der Entwicklung der Lithografie, über die Schriftgießerei der Gbr. Klingspor und die Druckmaschinen der Firma Faber und Schleicher, später MAN*

ROUTEN ZUR DRUCK- UND MEDIENGESCHICHTE IM RHEIN-MAIN-NECKAR-RAUM



Titel Flyer 'Route zu Druck- und Mediengeschichte'

Roland, bis zur Ausbildung von Kommunikationsdesignern an der HfG heute, gibt es kontinuierliche, bedeutende Aktivitäten." Dr. Neß sieht darin ein Potenzial, dass Offenbach noch besser nutzen könnte. *"Seit den 60er Jahren steht z.B. die Idee eines Senefelder-Museums im Raum, das der Bedeutung des genialen Erfinders entsprechen würde."* (Dr. Neß)



Dr. Harry Neß, Vorsitzender des Internationalen Arbeitskreises Druck- und Mediengeschichte e.V. (IADM)

Aktuell hat Dr. Neß eine 'Bestandsaufnahme der Dokumente und Objekte zur Offenbacher Druck- und Lithografiegeschichte' im Auftrag der Stadt erarbeitet. Wertvolle Lithografie Steine, zwischen-gelagert in einem Keller in Darmstadt, alte Druckmaschinen und andere Schätze warten auf eine angemessene Präsentation.

Vielleicht gelingt es über den Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main, dem Offenbach kürzlich beigetreten ist, die Idee eines Senefelder Museums weiter voran zu bringen.

www.arbeitskreis-druckgeschichte.de

www.senefelderstiftung.com